

Erfahrungsbericht Erasmus-Aufenthalt in Straßburg im WS 24/25

Bewerbung/Organisation

Die Bewerbung beziehungsweise Einschreibung lief nach der Zusage des Heidelberger Erasmus-Büros eigentlich fast von selbst und sehr einfach ab. Ich habe die Unterlagen von der Universität in Straßburg immer zuverlässig erhalten und man wurde immer per Mail informiert, falls Anmeldungen/Registrierungen notwendig waren. Auch während des Aufenthalts wurde man von dem dort zuständigen Büro immer gut informiert und Fragen wurden immer schnell beantwortet.

Wohnen

Es besteht für internationale Studierende die Möglichkeit, in einem der Studierendenwohnheimen unterzukommen. Dazu ist eine Anmeldung erforderlich, man wird aber rechtzeitig darüber informiert, wie diese Anmeldung abläuft und wann sie startet. Ich selbst habe leider keinen Platz in einem Wohnheim bekommen, weshalb ich zu den Wohnheimen selbst, leider nichts sagen kann, außer dass bei der Vergabe diejenigen Studierenden bevorzugt werden, die zwei Semester und nicht nur ein Semester in Straßburg bleiben.

Der Wohnungsmarkt in Strasbourg ist nach meiner Erfahrung sehr angespannt und es ist sogar für Heidelberger Verhältnisse super schwer, eine Wohnung oder ein WG-Zimmer zu finden. Vor allem Mietverträge für nur wenige Monate sind dabei sehr teuer. Es lohnt sich also auf alle Fälle, sehr früh mit der Suche anzufangen. Es gibt verschiedene Plattformen, die bei der Suche helfen können und zum Teil auch Provision für die Vermittlung verlangen. In diesen Fällen könnt ihr aber zumindest sicher sein, dass die angebotene Wohnung/das angebotene Zimmer auch existiert und es sich nicht um eine Fake-Anzeige handelt.

ÖPNV

In Strasbourg gehören zum ÖPNV sowohl Busse als auch Straßenbahnen, wobei die Straßenbahnen den Großteil ausmachen. Während meinem Aufenthalt hatte ich nur ganz selten Probleme mit der Straßenbahn, ansonsten klappte das sehr zuverlässig, auch spät abends noch. Man kann sich dann über ein Kundenkonto in der App oder über eine physische Kundenkarte monatlich ein Abo kaufen, was wahrscheinlich die günstigste Option ist, wenn man die Bahn regelmäßig nutzt.

Ansonsten wird in Strasbourg auch sehr oft das Fahrrad genutzt, was sehr gut funktioniert, da die Wege nicht super weit sind, allerdings war das im Winter nicht immer die angenehmste Option.

Freizeit, Kultur und die Stadt Strasbourg

Strasbourg ist zwar eine europäische Metropole, ist dabei aber klein genug, um einen Überblick zu behalten und vieles fußläufig erreichen zu können.

Herauszuheben ist natürlich die wunderschöne Altstadt rund um die Kathedrale, in der aber vor allem am Wochenende viele Touristen unterwegs sind. So lohnt es sich eher unter der Woche die vielen Cafés in Strasbourg zu erkunden. Im Dezember lockt natürlich auch der Weihnachtsmarkt.

Strasbourg hat einige schöne Parks und Uferbereiche, in denen sich vor allem im Sommer ein Picknick lohnt, wobei es auch im September noch schön warm sein kann. Gleiches gilt auch für den südlich der Stadt gelegenen Baggersee, der mit der Tram gut zu erreichen ist.

Neben den Outdoor-Aktivitäten hat Strasbourg aber auch viele sehr interessante Museen und kulturelle Ausstellungen zu bieten, da lohnt es sich, sich immer mal wieder zu informieren.

Als „Hauptstadt Europas“ hat natürlich auch Strasbourgs Europaviertel einiges zu bieten. So befindet sich hier neben dem Europäischen Parlament auch der Europarat mit dem Europäischen Gerichtshof für Menschenrechte. Bei allen diesen Institutionen lohnt sich in jedem Fall ein Besuch. In das Gebäude des Europäischen Parlamentes könnt ihr zu den regulären Besuchszeiten, wobei es sich lohnt, auch während Plenarwochen das Parlament zu besuchen. Ebenfalls sehr empfehlenswert ist, sich mal eine Verhandlung vor dem EGMR anzusehen. Dafür kann man sich über die Homepage einfach registrieren, denn die Verhandlungen sind öffentlich. Auch ein Besuch des Europarates während der Plenarwochen lohnt sich in jedem Fall, nutzt also auf alle Fälle diese Möglichkeiten.

Positiv hervorzuheben ist hinsichtlich der Freizeitgestaltung das aktive ESN in Strasbourg. Das ESN ist eine studentische Gruppe, die Veranstaltungen für die Erasmus-Studis organisiert. Gerade am Anfang ist das super, um Kontakte zu knüpfen und sich in der Stadt und an der Uni zurechtzufinden. Das ESN hat über das komplette Semester super viele und super unterschiedliche Veranstaltungen organisiert und es war für jeden was dabei. Die Teilnahme war meistens nicht mit Kosten verbunden und wenn, dann nur mit sehr geringen.

Universität

In Frankreich studiert es sich ein bisschen anders als bei uns, wobei die Unterschiede auch nicht riesig sind. Eine Vorlesung dauerte 3 Stunden, wobei hauptsächlich frontal unterrichtet wurde. Woran man sich gewöhnen muss ist, dass die französischen Studis wirklich jedes Wort eins zu eins mitschreiben. Das ist am Anfang ungewohnt und auch sehr anstrengend. Nach meiner Erfahrung sind die französischen Studis aber gerne bereit, ihre Notizen zu teilen. Der Vorteil hieran ist, dass der ganze Stoff in der Vorlesung behandelt wird und es nicht notwendig ist, zusätzlich mit einem Lehrbuch zu arbeiten.

Ich war nur während des Wintersemesters in Strasbourg, in dem ich fünf Vorlesungen und den juristischen Sprachkurs besucht habe. Der Sprachkurs war freiwillig und wurde damit beworben, dass man juristische Fachbegriffe und Formulierungen im Französischen lernt.

Dieser Kurs ist leider hinter meinen Erwartungen zurück geblieben und diente eher französischer Allgemeinbildung als juristischen Sprachkenntnissen.

Ich habe meine Kurse eher öffentlich-rechtlich ausgerichtet und droit constitutionnel 1, libertés publiques, droit institutionnel de l'UE, introduction au droit international und protection internationale des droits de l'homme besucht. So hatte ich auch eine Streuung über „Anfängerkurse“ bis hin zu Kursen im Master. Als Erasmus-Studentin war ich hier in der Wahl sehr frei. Natürlich gibt es auch die klassischen Privat- und Strafrechtsvorlesungen. Alle meine Vorlesungen waren in französischer Sprache und gemeinsam mit dem regulären Studierenden. Ich war mit meiner Wahl am Ende sehr zufrieden, denn die Vorlesungen waren sehr interessant und die Prüfungen am Ende fair.

Die Handhabung der Prüfungen am Ende des Semesters ist von Dozent zu Dozent sehr unterschiedlich. Entweder man schreibt die einstündige Klausur (kein Gutachten) gemeinsam mit den anderen Studierenden im Kurs oder man schreibt eine separate Klausur für alle Erasmus-Studis. Eine dritte Option ist eine mündliche Prüfung. Die Form der Prüfung wird in der Regel frühzeitig bekanntgegeben.